

„Alexa, Unterhaltungssongs, Zufall!“

Gisela Feuerbach freut sich über ihre digitalen Sprachassistenten

Digitale Sprachassistenten wie Alexa können Blinde und Sehbehinderte in ihrem Alltag unterstützen. Sie liefern Informationen und Unterhaltung, spielen auf Wunsch Radioprogramme und Musik.

Bevor Enkel Martin nach Hamburg aufbrach, um dort zu studieren, brachte er seiner Großmutter noch ein Geschenk vorbei. Was Gisela Feuerbach zunächst für eine kleine, schwarze Thermoskanne hielt, entpuppte sich jedoch als praktischer Alltagshelfer für die 90-Jährige, die aufgrund einer Makuladegeneration nur noch in sehr geringem Ausmaß sehen kann. Die Krankheit ist seit fast 20 Jahren mit einer schleichenden Erblindung verbunden. Das Abschiedsgeschenk hört auf den Namen Alexa und steht jetzt im Wohnzimmer. Eine kleinere Variante des sprachgesteuerten, persönlichen Assistenten ist inzwischen in der Küche eingezogen.

Gisela Feuerbach, die einer alteingesessenen Frankfurter Familie entstammt, hat sich bereits an ihren elektronischen Begleiter gewöhnt und beherrscht die spezielle Sprache, die das Gerät benötigt, um zu reagieren: „Ich habe verstanden, wie es geht.“ Die Frage „Alexa, wie spät ist es?“ wird nicht nur mit der Uhrzeit und „Guten Morgen“ beantwortet, sondern gleich mit der Zusatzinformation ergänzt: „Heute ist der internationale Übersetzertag.“ Zufallsmusik vieler Interpreten spielt Alexa auf Wunsch, dabei greift das Gerät auf den Musikstreamingdienst Spotify zurück. Die knappe Anweisung „Alexa, Unterhaltungssongs, Zufall“ quittiert die elektronische Mitbewohnerin mit dem Lied „Die Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe“ von Bill Ramsey.



Foto: Oeser

Gisela Feuerbach kann gut mit der digitalen Sprachassistentin Alexa umgehen.

Als Hobby: Menschen

Jedes Hörfunkprogramm kann über den Lautsprecher, der mit dem Internet verbunden ist, abgerufen werden. Alles läuft über Sprachbefehle, während es bei einem normalen Radio schon mal sein kann, dass die Sender verstellt werden und das gewünschte Programm nicht ohne fremde Hilfe gefunden werden kann. Gisela Feuerbach würde sehr gern Zeitung lesen, fühlt sich aber über die Nachrichtenprogramme gut informiert. Auch Fernsehen ist seit dem Jahr 2000 nicht mehr möglich. Deshalb freut sie sich über Gäste, regelmäßig singt ein kleiner Chor in ihren Räumen, außerdem trifft sich ein Gesprächskreis: „Mein Hobby sind die Menschen.“

Auch wenn die 90-Jährige für moderne Techniken aufgeschlossen ist, einen Roboter in der Pflege kann sie sich nicht vorstellen: „Man möchte doch mal in den Arm genommen wer-

den und die Nähe eines Menschen spüren.“ Es gibt aber noch eine Reihe von Alltagshelfern, die Gisela Feuerbach, die in jungen Jahren ein Staatsexamen in Hauswirtschaft abgelegt hat, das Leben leichter machen. Die Personenwaage spricht ebenso wie das Fieberthermometer. Auch Plätzchenbacken kann die Frankfurterin noch, da ihr eine Waage sagt, welche Menge sie gerade abwägt. „Ich will das können“, lautet die Devise und da sind die sprechenden Alltagshelfer eine willkommene Unterstützung. Technik hat sie immer interessiert, allerdings besitzt sie weder ein Handy noch einen Computer: „Was soll ich mit dem Ding?“ Anders das Urteil über den digitalen Lautsprecher: „Mir hilft Alexa.“ Wenn es mal Probleme geben sollte, dann springt der 28-jährige Enkel in Hamburg als Assistent ein. Ganz persönlich und ohne Sprachsteuerung. *Birgit Clemens*

Seit Oktober 2016 wird der digitale Lautsprecher Amazon Echo, auch bekannt als Alexa (siehe Foto rechts), in Deutschland verkauft. Die Geräte sind so konzipiert, dass sie im Bereitschaftsmodus die Sprache zunächst geräteintern verarbeiten und auf ein „Aktivierungswort“ warten. Danach überträgt das Gerät über die eingebauten Mikrofone die im Raum gesprochenen Worte digital über das Internet zum Hersteller, wo versucht wird, die Befehle umzusetzen. Über

einen Knopf kann die Sprachsteuerung auch gänzlich abgeschaltet werden. Auf Wunsch schaltet Alexa Radiosender ein oder spielt Musik über den Lautsprecher ab. In Studien, etwa vom Fraunhofer Institut, wird jetzt untersucht, ob und wie digitale Sprachassistenten das Leben von älteren Menschen erleichtern können. In Kalifornien testen Wissenschaftler, ob sich mit Alexa auch das Leben von Senioren in Seniorenheimen verbessern lässt. *cle*



Anzeige



Weil ich
neugierig auf
morgen bin.

GDA-Zukunftstag

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 15:00 Uhr

- Entdecken Sie einen exklusiven Weg in Ihre Zukunft.
- Lernen Sie uns persönlich kennen und erleben Sie die Philosophie der GDA.

GDA Frankfurt am Zoo
60316 Frankfurt

GDA Rind'sches Bürgerstift
61348 Bad Homburg

GDA Hildastift am Kurpark
65189 Wiesbaden

GDA Domizil am Schlosspark
61348 Bad Homburg

Reservierung unter Telefon: 069 4058 5858
oder www.gda.de/zukunftstag